"Canossagang" schafft Platz für neue Aktivitäten

Rentnergruppe "Mir Trewwerer" befreit den Museumsgarten mit viel Muskelkraft von Gestrüpp und Wurzeln

Arbeitseinsatz von "Mir Trewwerer" im Museumsgarten. Foto: Renate Danker

Vom 16.04.2007

TREBUR Wo bis vor kurzem noch urwaldähnliche Wildnis herrschte, wird demnächst Rasen wachsen und Platz für neue Aktivitäten sein. Die Rede ist vom Garten des Museums hinter der großen Scheune, die von der "Gesellschaft Heimat und Geschichte" als Magazin genutzt wird.

Von
Renate Danker

Gerodet wurde der verwilderte Garten von der rührigen Rentnergruppe "Mir Trewwerer". Nach der Restaurierung der historischen Schwarzbachpumpe, den Arbeiten im Gewölbekeller unter dem alten Treburer Rathaus und dem Aufstellen von zwei Bänken und einem Mülleimer an der Schwarzbachpumpe, widmeten sich die zehn Männer und eine Frau mit großem Elan und noch mehr Muskelkraft dem Museumsgarten. Rund fünf große Anhänger mit Gestrüpp haben sie dort herausgeholt. Eine Knochenarbeit sei es gewesen, die vielen Wurzeln von Holunderbüschen und anderem Grünzeug aus der Erde zu holen, erzählte Elke Ruhland, die einzige Frau der Rentnergruppe, die außerdem stellvertretende Vorsitzende der "Gesellschaft Heimat und Geschichte" ist.

Kräftig zurückgeschnitten wurde auch der Eichenbaum, der ein ganz besonderes Exemplar ist, weil er wohl wegen anderer Pflanzen die störten, seine Äste mehrmals im Zickzack und kreisförmig wachsen ließ.

In dem kleinen Garten steht auch noch ein altes Hühnerhäuschen. Es soll genau wie die Einfriedungsmauer des Gartens einen Verputz bekommen. Außerdem wollen die Rentner neue Fenster einbauen und das Dach decken. Gedacht ist auch daran, eine Beleuchtung zu installieren. Pläne, den Museumsgarten nutzbar zu machen, gab es schon vor langer Zeit. Doch der Heimatverein habe nicht genug aktive Helfer, die solch schwere Arbeiten verrichten können, sagte Elke Ruhland und freut sich deshalb mit dem gesamten Verein über diese großartige Unterstützung.

Den Garten will man bei Veranstaltungen im Museum nutzen. Öffne man das Gartentor, habe man einen zweiten Eingang vom Burggraben her und Kinder einen Zugang zum dortigen Spielplatz, der zum Herumtollen einlade. Das Hühnerhaus soll als Lagerstätte genutzt werden. Außerdem eignet sich das Areal auch, um dort historische Steine unterzubringen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass sowohl die "Gesellschaft Heimat und Geschichte" als auch die Rentnergruppe "Mir Trewwerer" über weitere aktive Mitstreiter froh wären. Die "Canossagang" wie "Mir Trewwerer" auch genannt werden, trifft sich jeden Mittwoch um 10 Uhr im historischen Rathaus, die "Gesellschaft Heimat und Geschichte" jeden Dienstag um 19.30 Uhr im Museum.

Mainspitze, 16.04.2007